

Wenn die Lampe grün wird, geht's los

LEICHTATHLETIK: Gehörlose kämpfen bei Hallenmeisterschaft um EM-Qualifikation – Mang gewinnt Weitspringen

VON SASKIA HELFENFINGER-JECK

LUDWIGSHAFEN. Irgendetwas ist anders am Samstag in der Ludwigshafener Leichtathletikhalle. Obwohl sich dort rund 100 Sportler tummeln, ist es ungewohnt still. Niemand kündigt lautstark die Disziplinen an, keine Musik hallt über die Athleten auf. Was da über die Bühne geht, sind die 38. Deutschen Meisterschaften der Gehörlosen.

„Unsere Kampfrichter sind heute richtig gespannt“, sagt Paul Paszyna. Der Präsident des Leichtathletikverbands Pfalz beobachtet das Geschehen mit großem Interesse. Der Verband hat seine Kampfrichter und die Zeitmessanlage zur Verfügung gestellt. Schließlich muss alles mit rechten Dingen zugehen. Unter den Augen der Bundestrainer können sich die Athleten bei den nationalen Titelkämpfen für die Hallen-Europameisterschaft im März im polnischen Toruń oder für die Junioren-EM in Karlsruhe empfehlen.

Viele Dinge sind bei den Gehörlosen genauso wie bei den Meister-

schaften der Hörenden auch. Kleine Unterschiede gibt es aber schon. „Wir haben die ganz normalen Regeln“, erläutert Petra Brandt, Vizepräsidentin für Sportentwicklung und Breitensport beim Deutschen Gehörlosenverband. Weil die gehörlosen Sportler den Startschuss aus der Pistole nicht hören – Hörgeräte sind nicht erlaubt –, leuchtet neben dem Startblock ein grünes Licht auf, sobald es losgeht. Lichtstartsignalanlage nennt sich die kostspielige Erfindung. „Eine Lampe allein kostet 250 Euro“, betont Daniel Haffke, Vorsitzender des ausrichtenden Gehörlosen-Sportclubs (GSC) Frankenthal und der Deutschen Gehörlosen Sportjugend.

Auch wenn viele der Frankenthaler Athleten in anderen Vereinen zusammen mit Hörenden Sport trieben, wäre der GSC dankbar, wenn speziell ausgebildete Übungsleiter auch in Frankenthal den Nachwuchs ausbilden könnten. Doch dann müsste ein Gebärdendolmetscher den Gehörlosen bei den Trainerweiterbildungen zur Verfügung stehen. „Dank der Dietmar-Hopp- und Katharina-Witt-Stiftung können im Herbst erstmals einige von uns an den Lehrgängen

teilnehmen“, erklären Petra Brandt und Daniel Haffke. Denn Frankenthal soll nicht nur Fußball-, sondern auch Leichtathletikstützpunkt für Hörgeschädigte werden.

Insgesamt 18 Athleten hatte der GSC am Samstag zu den Titelkämpfen entsandt. Einer von ihnen ist Niklas Mang. Das Leichtathletik-Talent fühlt sich in beiden Weiten zu Hause, in der Hörenden und der der Gehörlosen. Letztere hat er spät kennengelernt, obwohl er gehörlos zur Welt gekommen war.

Der Gehörlosen-Sportclub aus Frankenthal ist mit 18 Athleten in Ludwigshafen vertreten.

„Ich bin mit Hörenden aufgewachsen. Die Gebärdensprache habe ich erst zwischen 2011 und 2014 in Essen gelernt, als ich an einer speziellen Schule das Fachabitur gemacht habe“, erzählt Mang, der am heutigen Montag seinen 22. Geburtstag feiert. Mit den Implantaten ist dem angehenden Verwaltungsfachangestellten seine Behinderung überhaupt nicht anzumerken. Wenn er diese rausnimmt,

taucht er in eine andere Welt ein. „Ohne Implantate bin ich deutlich konzentrierter, aber ich höre dann meine Schritte nicht“, erklärt Mang, der schon nationale und internationale Titel und vordere Platzierungen gesammelt hat. Den größten Teil seiner Wettkämpfe bestreitet er gemeinsam mit Hörenden.

Am Samstag gewinnt der B-Kader-Athlet des Deutschen Gehörlosen-Sportverbands souverän den Weitsprung mit starken 6,07 Metern – 23 Zentimeter vor dem Zweitplatzierten. Seine Freiluftbestleistung liegt sogar bei 6,18 Metern. „Draußen fühle ich mich einfach besser“, sagt Mang. So geht es auch Luisa Weigel, die in der Altersklasse U18 im Hochsprung antritt. Mang sitzt auch über die 200 Meter und die doppelte so lange Distanz im Startblock. „Die ersten 50 Meter waren gut, auf den weiteren 150 Metern fehlte mir die Kraft“, resümiert er nach einer Hallenrunde. Seine Stärke sieht er allerdings ohnehin eher im Weitsprung. Die Hallen-EM in Polen ist für ihn kein Thema. Da komme ihm eine Prüfung dazwischen. In Karlsruhe bei der Junioren-EM will er aber dabei sein.



Gleich ist sie drüber: die Frankenthalerin Luisa Weigel beim Hochsprung in der Altersklasse U18.

FOTO: KUNZ